

Das neue Buch

Autor(en): **Lektor, Johannes**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 45

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das neue Buch

Schweizer Autoren und Verlage

H. A. Pestalozzi war bis vor kurzem oft angefeindeter Leiter des Gottlieb-Duttweiler-Institutes. Sein Buch *«Nach uns die Zukunft»* wird ihm neue Feinde, aber auch neue Freunde schaffen. Es enthält eine Reihe jener Vorträge, in denen Pestalozzi sich zu den brennendsten Problemen unserer Zeit äusserte, über die Art, wie wir Demokratie praktizieren (oder nicht praktizieren), über die Auswüchse der Marktwirtschaft, über unsere Lebensgewohnheiten. Und indem er kritisiert, fordert er auf zu jener Kritik, die er «positive Subversion» nennt. Eingeleitet von F. Vester, Robert Jungk und Herbert Gruhl, die alle den Autor und sein Anliegen zu charakterisieren versuchen, ist das Buch kopfklärend, anregend, herausfordernd – und nötig, auch wenn man mit dem Verfasser nicht in jedem Detail einiggehen sollte. (Verlag Zytglogge, Bern)

Im selben Verlag erschien von Rolf Deppler *«Beamte leben länger»*. Den Begriff «Beamte» denkbar weit fassend, beschreibt der Autor diese Spezies sehr kenntnisreich, einfühlsam, aber auch pointiert, mit Humor, ohne Arg, aber nicht ohne Absicht. Den boshaft schematisierenden Titel selber korrigierend, zeigt Deppler, dass Beamte im Bundeshaus nicht nur nicht länger, sondern auch nicht anders leben als normale Menschen.

An Verwaltung erinnern könnte auch ein weiteres Buch aus diesem Verlag: *«Die Dritte Säule.»* Doch es ist ein Schweizer Krimi mit einem Biedermann als Bösewicht, und im Zentrum steht der Versuch einer eher ungewöhnlichen Art der Altersvorsorge. John W. Denzler beschreibt den Ausbruch eines Postbeamten, der vor seiner Pensionierung einmal wenigstens schöpferisch aktiv tätig, statt Gegängelter sein

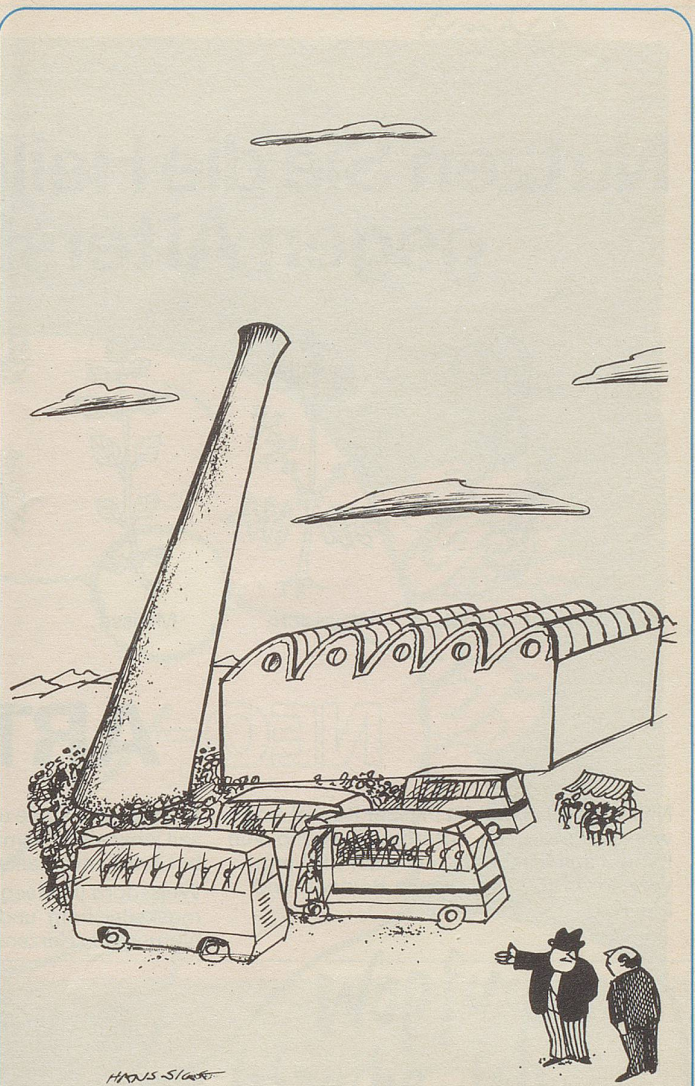
will und einen kriminellen Coup landet.

Auch der *«Zürcher Sprayer»* deklarierte sein schöpferisches Wirken bekanntlich als eine Form des Ausbrechens, des Protestierens. Und nun liegt auch schon das Bekenntnis dieses *«Kunstphantoms»* in Buchform vor (Benteli Verlag Bern). *«Mein Revollieren, Mein Sprayen»* heisst der Titel, und das Werk enthält rund 200 Abbildungen jener Spraybilder, mit welchen Zürich «verschönt» wurde. Wie immer man zu dieser Dunkelmannität stehen mag: damit wurde ein beeindruckendes Gesamtwerk geschaffen, das mehr Kunst ist als manches, was sich Kunst nennt.

Auch Kochkunst kann Kunst sein. Und Anleitungen dazu vermittelt der Impressum Verlag, Dietikon-Zürich. Mit dem *«Kochbuch aus Graubünden»* von Maggie Poltéra wird die Reihe der hübsch-nostalgisch mit Fettflecken und handschriftlichen Eintragungen versehenen, in Küchenschürzenstoff gebundenen Kochbücher fortgesetzt mit Rezepten aus ganz Graubünden. Nicht weniger originell in der Aufmachung ist das im gleichen Verlag erschienene *«Pizza, Crêpe und viele Nudeln»* von Julia Brauner.

Auf das Gebiet einer andern Liebhaberei führt der Bea + Poly Verlag, Brugg, mit *«Pferde»*. Für Reitsport- und Pferdefreunde schrieb Christine Stückelberger dieses Buch über Pferderassen, das illustriert ist mit prachtvollen Farbbildern der bekannten Pferdephotographen Monique und Hans D. Dossenbach. Die Autorin ist vom (Pferde-)Fach: Mehrfache Schweizer Meisterin, Europameisterin, Olympiasiegerin 1976 sowie Weltmeisterin 1978 in der Einzel-Dressur.

Schliessen wir mit den reizenden Mitbringsel- und «Dankeschön»-Bändchen des Schweiz. Verlagshauses, Zürich, auch Kopfkissen- oder Handtaschen-Büchlein, mit Bildwitzen: *«Erfreuendes ... / Versöhnliches ... / Verführendes ... / Aufmunterndes ... / Befreiendes ... / Aufheiterndes ...* Lesevergnügen für die unentbehrliche Sekretärin / für den unentbehrlichen Herrn der Schöpfung / für die unersetzliche Eva / für die unermüdete Mutter / für die ewig junge Oma / gegen geliebte Ehe- und Daseins-Muffel – das sind die Themata und Titel der sechs Bändchen. Johannes Lektor



«Man muss sich wegen des hohen Frankenkurses eben etwas einfallen lassen. Seit ich den schiefen Hochkamin habe bauen lassen, kommen die Kunden aus dem Ausland wieder mit Bussen hergereist.»



statt Autorost ...

BEROPUR

bei Ihrem Fachmann